





Senioren-Wanderwoche in Zermatt vom 2. - 9. September 2000

Nach dem Motto: "Von Zermatt kann man nie genug kriegen"...fuhren mehr als 30 Senioren (manche schon zum zehnten Male, einige aber auch als Erstlinge) voller Vorfreude und Erwartungen mit der SBB nach Zermatt, einem Eldorado der Bergwanderer, von Tragik umwittert wie der glücklichunglücklichen Erstbesteigung des Matterhorns, aber eben auch an Höhepunkten besonders reich.

Und da unser Organisator, Hans Hausmann, uns recht früh am Morgen mobil gemacht hatte, war nach unserem Einzug im Hotel Jägerhof bzw. Adonis am Nachmittag noch Zeit für eine Einlauftour durch die wild-romantische Gornerschlucht, über das Dörfchen Zum See hinauf nach Furi und auf einem Rundweg zu unserem Hotel zurück.



Gleich für den nächsten Tag war, um dem Sonntags-Ansturm an anderen Orten zu entgehen, der Aufstieg vom Schwarzsee zur Hörnlihütte angesagt - die plötzliche Höhe bekam nicht allen gut, aber es war eine genußreiche Wanderung, die Aussicht war wunderbar, der Blick aufs Breithorn erinnerungsträchtig für viele, und die Mittagsrast auf der Hörnlihütte, die ein wenig von der Atmosphäre einer Matterhornbesteigung ahnen ließ, war ein eindrucksvolles Erlebnis. Nach dem strengen Abstieg ins Zmutttal winkte in Zmutt bzw. auf der Stafelalp eine zünftige Pause - die W2 war mit Erich Krähling vom Schwarzsee nach einem Besuch der schönen Bergkapelle "Maria zum Schnee" bereits wieder Richtung Zmutttal abgestie-

Der Montag sah uns alle zunächst mit der Gornergratbahn beguem auf den Gornergrat fahren, dort waren wir allerdings weder die ersten, noch die einzigen...! Aber der Blick von dieser Höhe ist halt auch einmalig schön, und allmählich gaben die Wolken den Blick auf Monte Rosa, Breithorn und das ganze Bergpanorama frei. W2 wanderte abwärts Richtung Riffelalp, W1 hatte sich die Überguerung des Gornergletschers und den Aufstieg zur Monte-Rosa-Hütte vorgenommen. Der Abstieg zum Gletscher - die meisten kannten ihn, aber wo war er in den vergangenen elf, zwölf Jahren geblieben? Wo früher ein ebener Übergang aufs Eis führte (oder waren wir nur älter geworden???), wollte erst eine Seitenmoräne überwunden werden; auch mitten auf dem Gletscher türmte sich eine Moräne auf - und die Hütte schien uns dann so hoch oben, daß nur Ursel, Erwin und Ernst H. hinaufgingen - die anderen zogen das Picknick am Gletscherrand vor, hatten wir doch noch den langen Rückweg nach Riffelberg vor uns - und auch der war infolge des Gletscherrückgangs steiler und länger als früher...Eindrucksvoller hat sich mir die bedrohliche Veränderung der Gletscherwelt in den Alpen noch nie dargestellt - wir alle kehrten sehr betroffen zurück.

Am Dienstag führte uns unser bewährter Führer, Ernst Böhler, der alle Touren sorgsam ausgearbeitet hatte, nach dem Aufstieg zur Trift auf den wunderbaren Panoramaweg über Höhbalmen. Sonniges Wetter und ein herrlicher Blick auf die Zermatter Riesen ließen auch diese Wanderung zu einem ungetrübten Wander-vegnügen werden. Abstieg dann vorbei am Wasserfall hinunter ins Zmutttal, die Chalbermatten verführte zum Genuß der leckeren, frisch duftenden Aprikosenwähe und erleichterte uns den weiteren Abstieg hinunter nach Zermatt. Für die W2 hatte sich Erich Krähling, wie jeden Tag, wieder eine aussichtsreiche Wanderung einfallen lassen, diesmal ging es über die Tufternalp.

Für den Mittwoch hatten einige schon vom Breithorn geträumt - Petrus war nicht dafür, und so gab es eine gemütliche Wanderung über die hübschen Orte Zum See und Zmutt, über den Hubel und Herbrigg nach Zermatt zurück, eine gemütliche Tour, die dann mit einem Hock in einer bekannten Beiz ausklang. Den freien Nachmittag wußte jeder gut zu nutzen, zu einem Bummel durchs Dorf, dem Besuch der kleinen Kirche (dort hatten einige von uns am Abend das Konzert einer japanischen Jugendgruppe erleben



Mitteilungsheft der Sektion Hochrhein des DAV Ausgabe 1/01



können) und des berühmten Bergsteigerfriedhofs mit den Grabinschriften, die so manches Bergsteigerschicksal offenbaren, von Träumen und deren jähem Ende berichten. Schaudern überfällt einen immer wieder vor den Steinen, auf denen die Tragödie der Erstbesteigung des Matterhorns festgehalten ist...

Für den Donnerstag stand der Aufstieg von Furi zum Gletschergarten und zum Gletschertor des Gornergletschers (erst noch zu suchen!) auf dem Programm. W2 wanderte von dort aus talwärts, W1 stleg Richtung Riffelalp recht steil hinauf. Wir genossen das Picknick in luftiger Höhe, den schönen Panoramaweg - Riffelalp selbst erwies sich als riesige Baustelle: noch ein Hotel... - und dann ging es auf einem aussichtsreichen Weg über Grünsee ins zauberhafte Bergdorf Findeln mit seiner kleinen Kapelle und den schönsten Blicken aufs Matterhorn. Für den Weg hinab nach Zermatt hatte Ernst noch eine - wie wir glauben möchten, ungewollte - Überraschung für uns bereit, indem er uns auf einem alten Suonenweg erst einmal auf halber Höhe weit an Zermatt vorbeiführte und dann auch noch ein bißchen Versteckspielen ließ - aber es war sehr schön!!!

Der Freitag war dann für Ursel und Roland der großeTag. Sie bestiegen zum erstenmal das Breithorn, begleitet von Erwin und Ernst H. Für die anderen war individuelles Wandern vorgeschlagen, da Ernst B., bereits am Vorabend mit herzlichem Dank verabschiedet, heimfahren mußte. Erich Krähling sammelte seine Schäfchen zur Fahrt über Sunegga zum Blauherd, und von dort schwärmten alle aus, um auf irgendeinem der herrrlichen Wege nach Zermatt zurückzufinden. Es winkten ja Stellisee und Grindjisee, in denen das Matterhorn sich spiegelt, der Aufstieg zur Fluealp und im Abstieg eben noch die Einkehr im immer beliebten Findeln...Erich Krähling konstatierte am Abend für seine Gruppe einen Schwund von mehr als 50 %...aber alle waren wohlbehalten zurück.

Mit der Rückfahrt am Samstag ging eine wunderschöne, sonnige Wanderwoche zu Ende, perfekt organisiert von Hans Hausmann, verläßlich geführt von Ernst Böhler und Erich Krähling. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Die gute Unterkunft im Jägerhof und Hotel Adonis sowie die gute und harmonische Gemeinschaft trugen das Ihre dazu bei, die Woche zu einer wunderbaren Erinnerung zu machen - und in diesem Sinne sei allen WanderkameradInnen ein herzliches Dankeschön gesagt!

Elfriede Langer

